



Saamen Des Göttlichen Worts

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

... Auf Alle Fest-Täg deß Jahrs eingetheilet

Kellerhaus, Heinrich

Augspurg, 1736

Am Fest der Kirchweyhung Mariæ de Angelis, oder Portiunculæ genannt.
Jnhalt. Franciscus ein gesegneter Abraham in seinem grossen Ablaß
Portiunculæ. Hodiè salus domui huic facta est, eò quòd & ipsie ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78112](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78112)



Am Fest = Tag der Kirchweyhung
MARLÆ de ANGELIS,

Oder

PORTIUNCULÆ

genannt

Franciscus ein geseegneter Abraham in seinem grossen
Ablass Portiunculæ.

Hodie salus domui huic facta est, ed quod & ipse filius sit Ab-
rahæ. Luc. 19. v. 9.

Heut ist disem Hausß Heyl widerfahren, weil er auch ein Sohn
Abrahams ist.

267



Als dem Hausß Zachæi
gesagt worden von
Christo / wird von all-
gemeiner Kirch gedeu-
tet auf jenes gebene-
deyte Hausß / und Kirchlein Particel-
la, oder Portiuncula genannt des Ser-
raphischen Vatters Francisci. Ich
deute es auf alle Häuser / Kirchen /
und Wohnungen seines heiligen Ser-
raphischen Ordens / und sage von
jedem: Hodie salus domui huic facta
est; loc. cit. Heut ist disem Hausß
Heyl widerfahren. Veranlasset hat
mich zu disem Ausspruch ein ganz
gleiche Ursach: Dann dem Hausß Za-
chæi wird das Heyl zugesagt / ed
quod & ipse Filius sit Abrahæ, loc. cit.
weil er ein Sohn Abrahams; alle
Ordens = genossene des Seraphischen
Francisci seynd Kinder Abrahams /
folgbahr dann auch muß das Heyl zu-
gesagt werden allen ihren Häuser.
Da ich aber alle Mit = Glieder des Ser-

raphischen Ordens Kinder Abrahams
nenne / meyne ich nicht jenen frommen
Alt = Vatter im Gesaß der Natur / von
welchem Moyses im Buch der Erschaf-
fung; Franciscum meyne ich / den glori-
reichen Stüfter des Seraphischen
Ordens: Ein wahrer Abraham ist
diser Vatter / und seine Ordens = Ge-
nossene Kinder Abrahams / nicht zwar
der Natur / oder Stammen nach / son-
dern / wie Chrysofostomus von Zachæo
redet: Homil. de Zachæo. Meritò,
non sobole; devotione, non stirpe:
Dem Verdienst / Andacht / und Wer-
cken nach. Abraham wird genennet:
Pater credentium, ein Vatter der
Rechtgläubigen; Franciscus ein Vatter
der wahrer Gläubigen. Salviatus l. 3.
de Gubernatione fragt überall herum /
wo jene anzutreffen / die getreulich
halten / was Christus anbefohlen; Ut
de crastino non cogitet, ut duas tu-
nicas habens, unam det non habenti:
Man solle nicht sorgen für künftigen
Tag!

Tag/ ein einziges Kleid tragen/ alles anderes fahren lassen: Hæc, & similia, quis est, qui fideliter fervet ex Christianis? Wo ist jener aus den Christen zu finden/ fragt diser ernst- haffte Prälat/ der diß alles getreulich halte? und will/ ein solcher solle recht- glaubig genennet werden. Wer weiß aber nicht/ alle Kinder Francisci be- greiffen sich eyfferigst ad litteram, dem Buchstaben nach eben jenes zu halten/ von welchen Salvianus nachgefragt? Nichts spahren sie auf künftigen Tag für eine Vorsorg/ mit einem Buß- Kleid behelffen sie sich Jahr/ und Tag/ Tag/ und Nacht/ so seynd sie dann auch Rechtglaubige vor andern/ und Fran- ciscus ist ein Vatter der Rechtgloubi- gen. Abraham hat einen Anfang ge- macht der schmerzlichen Beschney- dung; Franciscus der strengen Clöster- lichen Observanz, und Buß-Lebens: Abraham hat verlassen sein eigenes Land/ Franciscus Vatter/ und Mut- ter/ Haab/ und Gut/ biß außs inner- ste hemmet: Abraham hat Gdt auf- geopffert seinen eingebornen Sohn Isaac durch mehr dann menschlichen Gehorsam; Franciscus seinen eigenen Willen; Leib und Leben biß auf Ver- güssung seines eigenen Bluts: Abra- ham hat seinen Sohn Ismael in die Wüsten Berfabee hinaus geschickt mit einem Stuck Brod/ und Krug Was- ser; Franciscus sandet seine Jünger die weite Welt aus nicht einmahl mit ei- nem Stuck Brod/ oder Wasser- Krug an der Gürtl; die ganze Weeg- Zeh- rung ist/ was David singet: Psalm. 54. v. 23. Jacta super Dominum curam tuam, & ipse te enutriet: Wirff deine Sorg auf Gdt/ der wird dich wissen zu ernähren. Wer sage dann nicht von jedem Hauß des Seraphischen Ordens: Salus domui huic facta est, Luc. 19. v. 8. Disem Hauß ist Heyl widerfahren? Dann die Inmwohner seynd Kinder Abrahams/ Kinder Francisci. In wem aber stehet eigent- lich dises Heyl? Ist Franciscus ein an- derer Abraham? Wo ist ein gleicher Seegen? Höre man aus Göttlicher Schrift/ wie reichlich Abraham noch in der Welt von Gdt geseegnet wor-

den: Gen. 12. v. 2. Faciam te in gen- tem magnam, & benedicam tibi, & magnificabo nomen tuum, erisque benedictus: Ich will dich machen zum grossen Volck/ ich will dich seegen/ und deinen Namen groß machen/ und du solst geseegnet seyn; nichts derglei- chen fast findet sich bey Francisco: Ab- raham reich an Gütern; Franciscus arm: Abraham ein Herr des Lands Chanaan; Franciscus nicht von einer Hand bereit Erden: Abraham bey al- len seiner Zeit hoch angesehen; Fran- ciscus sehr verachtet. Doch sage ich/ häufiger dann Abraham seye Fran- ciscus noch im Leben von Gdt geseegnet worden/ und damit ich eure Andacht nicht lang saume: Francisci Seegen ist der grosse Gnaden- Schatz/ welcher ihm anheut in seinem Kirchlein/ Por- tiuncula genannt/ für alle Christglau- bige von Christo selbst ertheilet wor- den/ ein vollkommener Ablass nem- lich/ und Verzeyhung aller Sünden; disen Seegen dann will ich allen zum Trost in vorhabender Ehren-Rede mit mehreren erweisen/ und soll Franciscus heissen ein geseegneter Abraham in sei- nem grossen Ablass Portiunculæ. Vernehmet mich.

Sicht vornöthen ist meines Erach- tens/ weitläuffig zu erzehle den ersten Ursprung des heutigen Fest-Tags/ und allgemeinen heiligen Ablass. Bewußt ist/ Christus Iesus der obriste Priester habe disen Ablass in Göttlicher Person selbst ertheilet; Franciscus sein treuer Diener erbetten/ Maria die Göttliche Mutter mit vil tausend Engeln bezeuget/ Honorius Römischer Kirchen- Pabst für jeders man zu gewinnen ausgefertiget/ so geschehen im Jahr Christi tausend/ zwey hundert/ drey/ und zwainzig. Sage nur allein/ diser Wunder-gros- se Ablass seye ein überhäuffiger See- gen/ mit welchen der Seraphische Vatter Franciscus, wie ein anderer Abraham/ auf Erden von Gdt ge- seegnet worden. Siben unterschiedli- che Seegen Abrahams vermerck der gelehrte à Lapide über das 12. Capitul Genesis; siben unterschiedliche Seegen

Francisci finde ich auch in seinem Gnadenreich Ablas. Der erste Seegē Abrahams stunde in dem/ daß er werden solle ein Vatter viler Völker / und sein Stammen / wie die Stern am Firmament vermehrt werden / faciam te in gentem magnam; redet G Dtt: Ich will dich machen zum grossen Volk. Gen. am 12. v. 2. Wer kan nicht ein gleiches sagen wegen heutigen heiligen Ablas von Francisco? durchgehe man die Welt / wo ist ein Orth der rechtglaubigen Christenheit / in welchem nicht ein Kirch des Seraphischen Ordens? Allwo nicht mit gröster Begürd disen unvergleichlichen Schatz zu gewinnen / Klein / und Groß / Jung / und Alt / Geistlich / und Weltlich zulauffe? Wie vil tausend / und tausend hat schon allbereit Franciscus durch disen Ablas zum besseren Leben gebohren / und wird noch geböhren / so lang die Welt stehet; gewißlich ein recht geseegneter Abraham! Pater multitudinis, gedolmetschet / ein Vatter einer grossen Menge; Franciscus ein fruchtbarer geistlicher Vatter so viler bekehrten Sünder.

269 Der anderte Seegen / mit welchem Abraham von G Dtt geseignet worden / stunde in allerhand zeitlichen Gütern / und Reichthumen dem Göttlichen Wort gemäß: Et benedicam tibi, loc. cit. Ich will dich segnen. Ich weiß zwar / Franciscus habe sein heiliges Leben zugebracht mit äufferster Armuth / von allen sich entblößt / Naab / und Gut wegen Christo verlassen; und eben darum ein wahrer Nachfolger Abrahams; dann auch der Ursach Zachæus von Chrysofomo Homil de Zachæo. Also benambset wird: Abraham Domino Filium, seynd die Wort des goldenen Munds / Zachæus substantiam obtulit; ille hæredem, hic hæreditatem donavit; unde rectè Abrahæ Filius Zachæus dicitur: Abraham hat G Dtt seinen Sohn; Zachæus sein Gut geschendct / diser seinen Erben; jener sein Erbtheil; darum dann Zachæus ein Sohn Abrahams recht genennet wird. Noch vilmehr Franciscus, der nicht den halben Theil seiner Güter / wie Za-

chæus, sonder alles G Dtt geschendct hat. Doch sage ich mit heutigen heiligen Ablas seyde Franciscus auch in zeitlichen / wie Abraham / geseignet worden / dann billich ist / die Welt vergelte so grosse Gnad / die er ihr erhalten / seinen armen Ordens-Genossen mit zeitlichen Mittlen; es scheint auch / Christus selbst habe die Welt zu solcher Freygebigkeit anzuhalten sich verlauten lassen: Matth. 25. v. 40. Quamdiu fecistis uni ex his fratribus meis minimis, mihi fecistis: Was ihr einem aus disen meinen geringsten Brüdern gethan / habt ihr mir gethan. Sinnreich fraget allhier Hilarius, warum der Heyland rede / was ihr einem gethan aus disen meinen geringsten Brüdern; seynd dann mehr andere geringste / und arme Brüder Christi? Antwort: Zweyerley Arme finden sich: Andere haben nichts / begehren aber vil; andere haben nichts / und begehren nichts / dise seynd freywillig arm aus Tugend / nicht aus hart zwingender Noth: Die letztere seynd Brüder Christi / nicht die erste. Hier aber bleibt noch der Zweifel: Alle Geistliche Ordens-Leuth seynd freywillig arm; von welchen geringsten dann eigentlich redet der Heyland? Meines Erachtens von jenen / die arm seynd nicht allein für sich / sondern auch insgemein; dann vil Geistliche seynd arm für sich / doch nicht insgemein; andere seynd arm für sich / und zugleich insgemein; und welche aus denen andern seynd arm für sich / und insgemein / als alle Ordens-Kinder Francisci? Dise dann seynd jene geringste / von welchen der Heyland an jenem allgemeinen Gerichts-Tag einsmahl sagen wird: Was ihr einem aus disen meinen geringsten Brüdern gethan / habt ihr mir gethan. Ist nicht mein Gedanken / sondern des Seraphischen Bonaventuræ: c. 7. Novissimâ horâ fratres minores commendati sunt mundo, ut electi in eis impleantur, unde à Judice commendentur, illud audientes suavissimum verbum: Quod fecistis uni ex his fratribus meis minimis, mihi fecistis: In jener letzten Stund werde die Ordens-Leuth Francisci insgemein die Mindere genant /
der

der Welt anbefohlen / damit die Zahl der Auserwählten durch sie erfüllet werde / und jene liebeiche Wort von allgemeinen Richter gehört werden: Was ihr einem aus disen meinen geringsten Brüdern gethan / habt ihr mir gethan.

270 Der dritte Seegen / mit welchem Abraham von Gott gefeignet worden / bestunde in Herrlichkeit / und Großmachung seines Namens: Magnifico nomen tuum, redet Gott: Ich will deinen Nahmen groß machen / Cornelius dollmetschet: Faciam, ut cunctis sæculis & toto orbe celebre sit nomen tuum: Ich will machen / daß zu allen Zeiten / und durch alle Welt dein Nahm berühmt seye. Ganz gleichförmig ist in seinen heiligen Ablass gefeignet worden Franciscus; wie herrlich ist diser heilige Vatter in allen 4. Theilen der Welt / nachdem er so Wunder- grossen Schatz erhalten! andere nennen ihn mit Gregorio dem IX. Römischen Kirchen-Pabst: Stelam matutinam in medio nebulae: Einen aufgehenden Morgen- Stern in Mitten des Nebels / der die Welt mit so reichen Gnaden- Strahlen in diesem allgemeinen Ablass bestrahlet hat: Andere mit unsern Lobetio jene liebeiche Wolcke / die das Volk Israel bey brennender Sonnen-Hitze beschattet hat; dann Franciscus durch disen erhaltenen Ablass allen Sündern einen angenehmen Schatten gemacht bey brennender Sonn Göttlicher Gerechtigkeit: Andere ein lebhaftes Bildnuß Christi des Erlösers; dann Christus auf die Welt gekommen / quære, & saluum facere, quod perierat, Luc. 19. v. 10. Zu suchen und selig zu machen / was verlohren war; Franciscus ein wahre Bildnuß Christi hat selig gemacht verlohrene Sünder; Christus durch sich / Franciscus durch Christum.

271 Der vierdte Seegen Abrahams war ein Begriff alles Seegens: erisque benedictus, haltet der Text / loc. cit. Du sollst gefeignet seyn; nach Auslegung Cornelii ist es so vil gesagt: Ita plenè per omnia sis benedictus, ut, videaris esse ipsa benedictio: So voll-

kommen sollst du in allem gefeignet seyn / daß es scheine / du seyest der Seegen selbst. Was eigenthümlichers mag gesagt werden von meinem anderen Abraham / den gefeigneten Francisco? Ist sein heiliger Ablass Portiunculae nicht der Seegen selbst? Alle Schuld / alle Straff in diser / und jener Welt / alle Sünden des völligen Lebens lösset diser aus auf einmahl nach abgelegter wahrer Beicht. Man sagt: Jeder vollkommener Ablass lösset aus alle Schuld / und Straff aller Sünden / ist demnach der Ablass Portiunculae kein besonderer Seegen Francisci: Antwort: der Substanz nach hat der heutige Ablass nichts besonders / dann jeder vollkommener Ablass lösset aus / wie diser alle zeitliche Sünden- Straffen; was erfolget aber aus diesem? ergo ist der heutige Ablass nichts besonders? Ganz nicht. Dren denckwürdige Umstände machen disen heutigen heiligen Ablass sonderbahr / die in keinem anderen vollkommenen Ablass zu finden. Erstlich hat Christus selbst in eigener Persohn disen Ablass auf Anhalten des heiligen Francisci ertheilet / da doch andere Ablass nur von seinem Stadthalter dem Römischen Pabst ertheilet worden; also beweiset die Chronick deren Wohl- Ehrwürdigen P. P. Franciscanern / und ist von Pabst Benedicto dem XI. und XII. erkläret worden. Und solte dieses disen Ablass nicht sonderbahr / und schätzbahr machen? Nehmet ein Gleichnuß: Ein König laßt verfertigen zwey guldene ganz gleiche Ketten / die er zweyen wohl verdienten Soldaten / zum Exempel / verehren will; doch schickt er eine dem einen Soldaten durch seinen Stadthalter; die andere wirfft der König selbst in Anweesensheit seiner Hoffstatt dem andern Soldaten um den Hals: Ich frage / welche Ketten wird mehr geschätzt / die erste / oder die anderte? Die anderte / wirst antworten / die der König selbst seinem Diener angehängt; was Ursach? Seynd doch beide Ketten ganz gleich? Es ist wahr / wirst du sagen / doch muß die anderte höher geschätzt werden / weil sie von Könige-

licher Hand selbst angehängt worden; hast recht geurtheilet; urtheile ein gleiches von heutigen heiligen Ablass: Der Substanz nach hat heutiger heiliger Ablass vor andern vollkommenen Ablassen nichts besonders / doch ist er höher zu schätzen / weil er von Christo selbst ist ertheilt worden / benimmt auch nichts diser Hochschätzung; Christus habe Franciscum, als er disen Ablass erbitten / zu Honorio dem Pabst geschickt; auch jene 10. Aussätze bey Lucas am 17. schickt der Herr zum Priestern / welche doch er / nicht der Priester von ihrem Aussatz hat gereinigt / also auch / ob schon Christus den heiligen Mann zu Honorio dem Pabst abgefertiget / hat doch Christus selbst / nicht Honorius der Pabst disen Ablass ertheilt; und ist dise Abfertigung nur geschehen von Christo / die Subordination, oder Kirchen-Ordnung zu halten. Nemet ein Exempel: Ein Fürst sagt zu dir / ich schencke dir hundert Gulden / doch gehe hin zu meinem Zahl-Meister; daß ers dir auszahle; der Zahl-Meister gibts / der es sonst nicht geben hätte: Wer hat dir bey diesem Fall die hundert Gulden geschenkt? Der Fürst / oder der Zahl-Meister? Der Fürst / wirst du antworten; gleiche Beschaffenheit hat es mit heutige heiligen Ablass / Christus hat disen verwilliget / der Pabst gegeben auf Anschaffung Christi. Undertens haben sich bey Ertheilung des heutigen Ablass unterschiedliche Miracul / und Wunder-Werck zugetragen. Christus ist sichtbarlich in gedachter Kirch Portiuncula erschienen mit Maria seiner heiligsten Mutter / und vilen heiligen Engeln; Franciscus ist in die Kirch von einem Engel beruffen worden; die Bestättigung des schon verlyhenen Ablasses von Christo ist vom Pabst erhalten worden durch Aufweisung frischer Rosen im kalten Winter / welche Wunder-Werck bey Austheilung anderer Ablass sich selten zugetragen: Es hat demnach dieses falls widerum der heutige heilige Ablass was besonders. Drittens / wie vil Gottsgelehrte behaupten / so wird

der heutige Ablass niemahlen eingestellt / so gar nicht in anno sancto, oder heiligen Jubel-Jahr; wenigist nicht in der Kirch Portiuncula, zu welcher Zeit doch alle andere vollkommene Ablass werden eingestellt; dann was Christus selbst gegeben hat / kan der Pabst nicht nehmen. Aus welchem allen dann erfolget / der heutige Ablass seye ein sonderbahrer Seegen / mit welchem Franciscus, wie ein anderer Abraham von Gott gesegnet worden.

Ist auch ferner an Francisco in diesem heiligen Ablass erfüllet worden / was Gott Abraham im fünften / und sechsten Seegen versprochen hat: Benedicam benedicientibus tibi, & maledicam maledicentibus tibi, loc. cit. v. 3. Ich will seegnen / die dich seegnen / und verfluchen / die dich verfluchen. Zum Beweiß nehme ich / was Wadingus erzehlet im Jahr Christi 1295. Über hundert zwainzig Wallfahrter beyden Geschlechts haben sich zu diser Zeit in Sclavonien versammelt / und nacher Assis um disen grossen Gnaden-Schatz zu erlangen auf den Weg gemacht; als sie nach mühsamer Reyß zu Ancona angelangt / und die Kirchen selber Stadt besuchten; fragte sie ein gewiser Ordens-Mann: Wohin ihr Wallfahrt abzielt? Dise entdeckten ihme ihr Vorhaben / und Begierd / so sie trugen nach gemeldten grossen Ablass; allein er verlachte / und bestrafte sie als einfältige Leuth / daß sie so vil Unge-mach auf sich genommen wegen einem Ablass / der ungewiß / und von Römischen Stuhl nicht bestättiget wäre / mit Vermelden: Daß sie dergleichen Gnaden weit gewiser / und sicherer allhier erlangen kunte; womit er auch so vil verschaffet / daß sie die fernere Reyß bis nacher Assis einzustellen sich entschlossen. Ein einzige gottsfürchtige Matron jedoch aus allen übrigen Wallfahrtern wolte sich dahin nicht bereden lassen / sonder setzte ihr Reyß gang allein weiter fort / mit Vorhaben / wann sie auch den Ablass nicht erlangen kunte / wenigist den heilige Franciscum all dort zu verehren.

ehren. Was geschicht? Unter Weegs
erschiene ihr ein bedachter ehrbarer
Man / der ihr Vorhaben gelobt / die
Gewißheit ermeldten Ablass erkläret /
mit Bezeugnuß / daß er selbst zugegen
gewese / da Honorius Römischer Pabst
selben bestättiget; ja er weiffagete ihr
zu neuem Trost / daß die übrige zu
Ancona hinterlassene Wallfahrter
über ein kurzes folgen wurden; sie
ersähe auch auf einem erhobenen Higl/
den sie bestigen / die allbereit nach-
folgende Schaar / der Ehrwürdige
Alte aber / nachdem er sie mit vilen
von gedachten Ablass unterwisen /
verschwunde aus ihren Augen. Und
obwohlen sie dessen Entweichung
wehemüthig empfunden / so schöpffte
sie doch einen neuen Trost aus der an-
kommenden Schaar / die sie erwart /
und die Reysß nacher Assis samt ihnen
fortgesetzt hat. Allda übte sie sich
in allen / wie sie unterwisen worden;
sie bewarbe sich mit allerhand Tugend-
den / so reichen Schatz zu erwerben /
und hatte über das noch die Gnad an
eben selbem Orth nach einer kurzen
Krankheit ihren Geist aufzugeben.
Die übrige lehrten in ihr Vaterland
widerum zurück / wurden aber auf
dem Meer durch ein so hefftiges Un-
gewitter angefochten / daß sie in au-
genscheinlicher Gefahr der Scheit-
ung schwebten. Allein gedachte Todts-
verblichene Matron erschiene ihnen
eben zu rechter Zeit / rettete sie von dem
Untergang / offenbahrte ihnen ferners /
was sie für einen Frucht aus vorge-
nommener Wallfahrt geschöpffet / und
wie grosse Hoffnung ihrer künfftigen
Seeligkeit sie hätten. Difes ware
der Ausgang der ganzen Sach / zu-
gleich ein merckliches Zeichen / auf
was Weiß GOTT diejenige seegne/
benedicam benedicentibus tibi, die
zu disem heiligen Ablass mit wahrer
Andacht geneigt seynd.

273 Endlich kan man sagen zu Franciscus,
was GOTT vorzeiten zu Abraham /
und welches der sibende Seegen wa-
re: In te benedicentur omnes cognationes
terrae, loc. cit: In dir sollen
geseegnet werden alle Geschlechter der
Erden. Cornelius will: Abraham

seye allhier versprochen worden / Christus
werde aus seinem Stammen ge-
bohren werden / und: In te benedi-
centur omnes gentes: Alle Ge-
schlechter sollen in dir geseegnet werdē/
seye so vil gesagt: Per Christum Fi-
lium tuum, O Abraham! omnes
gentes justificabuntur, fiéntque
amici, & filii Dei: Durch Christum
deinen Sohn / O Abraham! werden
alle Geschlechter gerechtfertiget /
Freund / und Kinder GOTTES werden.
Ich sage durch deinen heiligen Bun-
der-grossen Ablass heiliger Vatter
Francisce! Werden alle Geschlechter
liebe Freund und Kinder GOTTES.
Necht demnach bist du ein geseegneter
Abraham in disem deinen heiligen Ab-
lass: dann alle sibende Seegen Abrahams
seynd bey dir zu finden. Sage
demnach widerum Glück-wünschend
von allen Häusern / Kirchen / und
Wohnungen des Seraphischen Ordens:
Hodie salus domui huic facta est,
eod quod & ipse Filius sit Abrahæ;
ut supra. Heut ist disem Haus Heyl
widerfahren / dann Franciscus heut
worden ist ein geseegneter Abraham /
und seine Ordens-Genossene / Kinder
Abrahams.

Auch uns anheut / versammlete Zu 274
hörer! wird Heyl widerfahren / wann
nur Fleiß wird angewendet / disen
überreichen Seegen / und Hoch-heiligen
Ablass zu gewinnen; Fleiß sage
ich / muß angewendet werden. Zu
Erklärung dessen vernehmnet zum Bes-
schluß / was sich mit Abraham begeben
hat: GOTT erschiene Abraham
im Thal Mambre und hellen Mittag /
da die Sonnen- Hitz brennet zum heff-
tigsten Gen. 18. v. 1. Apparuit Do-
minus Abraham in Convalle Mam-
bre, in ipso fervore diei; redet die Bi-
bel / bald darauf / erzehlet die Schrift:
Loth dem Bruder Abrahams seynd
Engel erschienen / aber erst am Abend;
was Ursach doch / fragt allda Origenes,
seynd Engel dem Loth erschienen erst
am Abend / Abraham um Mittag?
die Ursach ist / weilen Loth nicht sa-
hig ware / so vil Hitz / und Glantz
zu empfangen / als Abraham: Non
enim capiebat Loth meridianæ lucis
magnitudinem; seynd die Wort Ori-
genis,

genis; Abraham autem capax fuit, plenum lucis fulgorem excipere: Was diser Glanz / dise Hitz / was Loth und Abraham / das ist uns die Göttliche Gnad / und Seegen / forderist in heut heiligen Ablass; jener empfanget mehr Seegen / und Gnad / der sich besser tauglich macht; jener überkommet die völlige Gnaden-Hitz / den vollkommenen Ablass / der / wie Abraham / sein ganzes Herz eröffnet / und keinen Fleiß ermanglen laßt. So spahren dann alle keinen Fleiß / verrichten alle mit möglichster Andacht vorgeschribene Werk / so grossen Seegen / so grossen Gnaden-Schatz / den

heut heiligen Ablass zu gewinnen: Ich versichere mich dessen von allen; sage demnach von Herzen dir ewigen Dank für so grossen und erhaltenen Gnaden-Schatz / heiliger Vatter Francisce! eines doch / bitte ich / noch für mich armen Sünder / und alle meine Zuhörer / seegne uns alle / O geseegneter Vatter! Damit wir einmahl nach empfangenen heutigen Seegen Portiunculæ die Portion der ewigen Seligkeit erhalten.

A M E N.



Am Fest-Tag des Heiligen Erz-Diacons Laurentii.

Bedult in Beschwermussen unsers Stands ist ein unblutige Marter.

Qui amat animam suam, perdet eam: & qui odit animam suam in hoc mundo, in vitam æternam custodit eam. Joan. 12. v. 25.

Wer seine Seel liebet, der wird sie verlihren, und wer seine Seel hasset in diser Welt, der wird sie bewahren zum ewigen Leben.

275



Ir begehen anheut die Gedächtnuß des Heil. Erz-Diacons, und Martyrers Laurentii, welcher aus Spanien gebürtig / nachmals zu Rom aus Befehl Valeriani des Wüttrichs wegen standhaffter Bekantnuß Christi auf einen feurigen Rost gelegt / und lebendig gebranten worden. Bey diser Fest-Begängnuß so wohl / als bey andern Fest-Begängnußen deren heiligen Martyrern ist in Acht zu nehmen die Lehr Augustini: Serm. 47. de Sanctis:

Ab illis sanctorum Martyrum in veritate festivitatum gaudia celebrantur, qui ipsorum Martyrum exempla sequuntur: Von jenen werden die Fest-Tage der heiligen Martyren recht begangen / welche ihr Leben nach Beyspihl / und Exempel deren heiligen Martyrern einrichten. Man wird aber villeicht gleich Anfangs allhier gedenden / wie werden wir nach Beyspihl deren heiligen Martyrern unser Leben anstellen? Können / und müssen dann auch wir zu Martyrern werden? So ist es / antwortet widerum